

Arbeitsmaterial zum Film **Die Fälscher**

Didaktisierung: Christine van Tyghem/ Redaktion: Joachim Jost



Produktionsland: Deutschland/Österreich, 2006

Regie und Drehbuch: Stefan Ruzowitzky, nach Adolf Burgers Lebenserinnerungen „Des Teufels Werkstatt“, Neuveröffentlichung, München, 2007

Kamera: Benedict Neuenfels

Schnitt: Britta Nahler

Musik: Marius Ruhland

Szenenbild: Isidor Wimmer

Produktionsleitung: Christian Springer, Monika Maruschko

Produktion: Magnolia Filmproduktion GmbH

Kinostart: 22. März 2007

Länge: 98 Minuten

Darsteller: Karl Markovics, August Diehl, David Striesow, usw.

I. Vor dem Film

1. Die Fälscher. Regie: Stefan Ruzowitzky nach dem Buch „Des Teufels Werkstatt“, den Lebenserinnerungen von Adolf Burger

Berlin, 1936: Salomon Sorowitsch, auch „König der Fälscher“ genannt, geht dem ehrgeizigen Kommissar Herzog ins Netz, wird verhaftet und später ins KZ Mauthausen deportiert. Dort arrangiert er sich so gut wie nur möglich mit den widrigen Lebensumständen und malt, da er „zufällig“ entdeckt wird, Portraits für die Wärter und Kommandanten des Lagers an. 1944 wird er nach Sachsenhausen verlegt, doch sehr zu Sorowitschs Verwunderung stellt diese Fahrt nicht seine letzte dar: Denn in Sachsenhausen läuft das „Unternehmen Bernhard“ – die größte Geldfälscheraktion der Geschichte. Mit Millionen von falschen Pfund- und Dollarscheinen wollen die Nazis so die internationale Wirtschaft lahm legen und ihre eigenen Devisengeschäfte führen. Im Lager trifft Sorowitsch wieder auf Herzog, der nun Leiter dieser Aktion ist. Die Mitarbeiter dieses Geheimunternehmens leben abgeschottet in Sonderbaracken, bekommen regelmäßig zu essen, dürfen sich anders kleiden, haben weiche Betten... im Gegensatz zum Rest des Lagers herrschen fast schon luxuriöse Zustände. Zunächst ziehen alle Gefangenen am gleichen Strang und unterstützen die Pläne der Nazis, geht es doch ums eigene Überleben. Als Herzog aber auch verlangt, perfekte Dollar-Noten herzustellen, regt sich langsam der Widerstand in den eigenen Reihen: Während Sorowitsch versucht, seine Kameraden von der Notwendigkeit ihres Tuns zu überzeugen, melden sich in Burger erste Gewissensbisse. Doch wenn die Operation scheitert, steht das Leben aller auf dem Spiel...

Arbeitsmaterial zum Film Die Fälscher

1. Dieser Text ist hier leider etwas durcheinander geraten. Findest du die richtige Reihenfolge? Benutze die Inhaltsangabe inhaltlich als Vorlage.

- A. Als er 1944 nach Sachsenhausen überstellt wird, entwickelt er sich zu einer **Schlüsselfigur** eines groß angelegten Geldfälschungsbetriebes. Unterstützt durch Profis soll der Meisterfälscher ausländische **Devisen** in großem Stil drucken, um die Volkswirtschaft der alliierten Kriegsgegner zu treffen.
- B. Berlin 1936: Für Salomon Sorowitsch ist das Leben ein Spiel, und das dazu notwendige Geld druckt der König der Geldfälscher selbst. Doch dann wird er **verhaftet** und ins KZ Mauthausen gebracht.
- C. Sie würden vielleicht ihr eigenes Leben retten, dasjenige vieler **Leidensgenossen** jedoch aufs Spiel setzen.
- D. Sorowitsch und seine Kumpanen müssen sich die Frage stellen, ob sie mit ihren **Henkern** kooperieren und dadurch eine Verlängerung des Krieges oder gar einen Sieg der Deutschen unterstützen wollen.

Die richtige Reihenfolge ist:

1	2	3	4



2. Was bedeuten diese deutschen Wörter -(nachschlagen) aus dem Text oben und welches Wort wählt man an dieser Stelle in deiner Muttersprache/ im Englischen?

	Deutsche Bedeutung	Ausdruck in deiner Muttersprache	Englischer Ausdruck
1. Schlüsselfigur
2. Devisen
3. verhaftet
4. Leidensgenossen
5. Henker

Arbeitsmaterial zum Film **Die Fälscher**

II. Nach dem Film

Der historische Hintergrund : die Operation Bernhard

2. Lies den Text und beantworte die Fragen

Der Befehl kam von oben.

Ihren Namen bekam die Geheimoperation nach ihrem Leiter, dem SS-Sturmbannführer Bernhard Krüger. Milliarden falscher Banknoten sollten in Umlauf gebracht werden. Im KZ Sachsenhausen bei Berlin wurde hierfür eine komplett ausgestattete Fälscherwerkstatt eingerichtet. 1944 arbeiteten hier 144 fast ausnahmslos jüdische Häftlinge. Bis auf einen kleinen Punkt stimmten die Blüten mit dem Original überein. Doch es gab ein geheimes Zeichen, mit dem die Fälscher aus Sachsenhausen ihre Banknoten markierten: sie stachen mit einer sehr feinen Nadel genau durch das britische Wappen. Die Fälschung wurde erst 1959 durch einen Artikel im Hamburger Blatt „Stern“ allgemein bekannt. Die Fälscher blieben nicht im KZ Sachsenhausen. Sie wurden in andere Konzentrationslager verlegt und dann 1945 von den Amerikanern befreit. Erkrankte Häftlinge aus der Fälscherwerkstatt ließ Bernhard Krüger umbringen, weil er befürchtete, sie würden in der Krankenbaracke die Operation verraten. Er lebte bis zu seinem Tod 1989 in Hamburg.

Verständnishilfe: Blüte (Umgangssprache): gefälschte Banknote

Warum heißt die Fälschungsoperation „Bernhard“?

Weil

.....

Wer hat die Banknoten gefälscht?

.....

.....

Wie hätte man die Blüten erkennen können?

.....

.....

Wo fand die „Operation Bernhard“ statt?

.....

.....

Wann haben die meisten Leute von der Operation erfahren?

.....

.....

Arbeitsmaterial zum Film **Die Fälscher**

3. Falschgeld heute

In diesem Text fehlt einiges. Ergänze passend mit diesen Wörtern.

trotzdem, jahrelang, Zweig, Tendenz, Banknoten

Heute ist Falschgeld ein der organisierten Kriminalität.

Die Zeiten, in denen ein talentierter Drucker unentdeckt Blüten drucken konnte, sind längst vorbei.

Zu kompliziert sind heute aufgebaut.

..... hat die Europäische Zentralbank 2003 26 Millionen Euro Falschgeld sichergestellt.

In Deutschland sind pro Kopf 30 Cent Falschgeld im Umlauf.

Die ist rückläufig.



Arbeitsmaterial zum Film
Die Fälscher

4. Was denkt ihr

Wie würde man heute Geld fälschen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wer hat heutzutage Interesse daran?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Arbeitsmaterial zum Film Die Fälscher

4. Aufgaben zur Nachbereitung : Wie hat dir der Film gefallen?

Hilfe:

- *spitze; super; prima; klasse; großartig; ausgezeichnet; fantastisch; außergewöhnlich gut; sehr gut; gut; gar nicht schlecht; nicht schlecht; na ja, das geht; ...*
- *schlecht; (leider) nicht gut; nicht so; gar nicht; total nicht; absolut nicht; abscheulich; fürchterlich; schrecklich; ...*
- *faszinierend; wunderschön; interessant; wertvoll; überraschend; spannend; rührend; cool; toll; glaubwürdig; aktuell; lebensecht; authentisch; sympathisch; komisch; ...*
- *[zu] langweilig; stinklangweilig; geschmacklos; banal; altmodisch; lebensfremd; uninteressant; traditionell; ernsthaft; trocken; übertrieben; komisch; sonderbar; seltsam; merkwürdig; tragisch; sentimental; ...*

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Angenommen, während einer Klassenfahrt wird eine Schnapsflasche entdeckt. Du weißt, wem sie gehört. Verrätst du den Schüler, wird er nach Hause geschickt, die anderen dürfen bleiben. Schweigst du, müssen alle nach Hause. Wie entscheidest du dich?

Warum?

Kannst du auch eine andere Entscheidung tolerieren?

Was hat diese Frage mit dem Film zu tun?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....